

## Studienplan Master: *Nebenprogramm Germanistik*

**Gültigkeit und Übergangsbestimmungen:** Der nachfolgende Studienplan tritt zum Herbstsemester 2016 in Kraft. Für Studierende, die ihr Master-Studium zu diesem Zeitpunkt aufnehmen, gilt dieser Studienplan ausnahmslos. Wer sein Master-Studium entweder im Herbstsemester 2015 oder im Frühlingsemester 2016 begonnen hat, kann das Studium nach den Regelungen des neuen Studienplans fortsetzen. In diesem Falle ist ein schriftlicher Antrag an den/die Verantwortliche/n des Departements für Germanistik zu richten.

### Rechtsgrundlagen:

Statuten vom 8. März 2018 der Philosophischen Fakultät;  
Reglement vom 8. März 2018 zur Erlangung des Bachelors und des Masters an der Philosophischen Fakultät.

Der Studienplan wurde am 10. Juni 2016 durch die Studien- und Examenskommission der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg ratifiziert.

## 1. Allgemeines

Das Studium der *Germanistik* umfasst nach dem Bachelor-Abschluss in der Regel zwei weitere Studienjahre. Germanistik kann dabei als *Vertiefungsprogramm* („Programme d’études approfondies“, PA: 60 Kredit-Punkte [KP] + 30 KP für die Master-Arbeit in diesem Bereich) oder als *Nebenprogramm* („Programme d’études secondaires“, P2: 30 KP) studiert werden. Das vorliegende Dokument beschreibt nur den Aufbau des Studiums im *Nebenprogramm Germanistik*.

### 1.1 Studieninhalte

Das Germanistikstudium vermittelt breite Kenntnisse der deutschen Sprache und ihrer Literatur. Die drei Studiengebiete *Germanistische Linguistik* (GL), *Germanistische Mediävistik* (GM) und *Germanistische Literaturwissenschaft* (GLw) bilden gemeinsam das Fach *Germanistik*.

Ziel der Ausbildung im *Nebenprogramm* ist es, die Techniken und Methoden der drei Studiengebiete so zu erlernen, dass sie selbständig zur sprachlich-literarischen Urteilsbildung eingesetzt werden können und dass sie sowohl zur Umsetzung im Schulunterricht als auch für die spätere Weiterarbeit in Lehre oder Forschung ein solides Fundament bilden und auf weitere Arbeitsgebiete übertragen werden können.

Das Studiengebiet *Germanistische Linguistik* interessiert sich für die Sprache in ihrem Funktionieren und für die Sprache als wandelbare Tradition des Sprechens in der Gesellschaft. In der Schweiz existiert das Deutsche in der Form von Dialekten und der Standardsprache und stand seit jeher in engstem Kontakt mit den benachbarten romanischen Sprachen; am Hochschulstandort Freiburg ist der Sprachkontakt Alltagspraxis. Es versteht sich deshalb von selbst, dass die Ausbildung in *Germanistischer Linguistik* in Freiburg besonderes Gewicht auf Dialektologie, Soziolinguistik sowie Spracherwerbs- und Sprachkontaktforschung legt. In projektorientierten Seminaren erhalten die Studierenden Einblick in aktuelle linguistische Forschungsvorhaben am Freiburger Standort. Beziehungen bestehen zudem zum Studienbereich *Mehrsprachigkeit und Fremdsprachenforschung* und zum Studienbereich *Logopädie* des Departements *Heil- und*

### *Sonderpädagogik.*

Das Studiengebiet *Germanistische Mediävistik* beschäftigt sich mit der deutschen Sprache und Literatur vom frühen Mittelalter bis zur beginnenden Neuzeit, das heisst vom 8. Jahrhundert bis etwa um 1600. Erforscht und vermittelt werden mithin Sprache, Literatur und damit auch Kultur vergangener Epochen, und zwar aus dem Blickwinkel verschiedener literatur-, medien- und kulturtheoretischer Ansätze sowie in komparatistischer Perspektive. Im Frühjahrssemester gibt ein Blockseminar, das im Rahmen der ›Freiburger Gastprofessur für Germanistische Mediävistik‹ angeboten wird, Gelegenheit, mit international renommierten Mediävistinnen und Mediävisten komparatistische Themen zu erarbeiten. Masterstudierende mit mediävistischem Profilgebiet stellen das Projekt ihrer Master-Arbeit im interuniversitären Forschungscolloquium vor und nehmen an den jährlichen „Internationalen Graduiertentreffen Germanistische Mediävistik“ teil, die im Turnus an den Universitäten Oxford, Freiburg i. Br., Freiburg im Üe., Bern und Genf stattfinden.

Die *Germanistische Literaturwissenschaft* erforscht deutschsprachige literarische Texte in ihren historischen, medialen und systematischen Kontexten vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Sie widmet sich z. B. Fragen nach dem Begriff der Literatur, dem Funktionieren literarischer Gattungen, den Strukturen von Drama, Lyrik und Epik, der rhetorischen und thematologischen Ausgestaltung einzelner literarischer Werke und Werkgruppen, den Erscheinungen des ‚Literarischen Lebens‘, den Beziehungen zu anderen Literaturen und Künsten usw. Zum besonderen Profil der Freiburger *Germanistischen Literaturwissenschaft* gehören Schwerpunkte in den Bereichen der theoretischen Reflexion der Methoden eines wissenschaftlichen Umgangs mit Literatur und der intermedialen Analyse literarischer Kommunikationsprozesse. Aufgrund der besonderen sprachlichen und kulturellen Lage von Freiburg-Fribourg nehmen zudem komparatistische Fragestellungen einen zentralen Stellenwert ein.

### **1.2 Zulassungsbedingungen**

Die Zulassung zum Master-Studium *Germanistik* im *Nebenprogramm* setzt einen BA-Abschluss in *Germanistik* (Haupt- oder Nebenbereich) oder in einer anderen Sprach- und Literaturwissenschaft an einer schweizerischen Universität voraus. Bei ausserhalb der schweizerischen Universitäten erworbenen Diplomen muss die Äquivalenz zum Freiburger Bachelor-Abschluss von dem oder der Beauftragten für Mobilitätsfragen geprüft werden. Werden die Zulassungsbedingungen nicht erfüllt, kann das Master-Studium im Nebenbereich nicht aufgenommen werden, da kein Vorstufenprogramm vorgesehen ist.

### **1.3 Studienbeginn**

Das Master-Studium *Germanistik* im *Nebenprogramm* kann sowohl im Herbst- als auch im Frühjahrssemester aufgenommen werden.

### **1.4 Einschreibung für Lehrveranstaltungen und Prüfungen**

Damit die korrekte Verwaltung ihrer Studienleistungen gewährleistet werden kann, müssen sich die Studierenden für jede Veranstaltung, die sie besuchen wollen, über das elektronische System einschreiben. Bei sämtlichen Lehrveranstaltungen ist eine zusätzliche Prüfungseinschreibung bindend.

### **1.5 Kreditpunkte, Evaluation und Benotung von Studienleistungen**

Verbindlich für die Prüfungs- und Benotungsmodalitäten ist das Reglement vom 8. März

2018 zur Erlangung des Bachelors und des Masters an der Philosophischen Fakultät.

Die Kredit-Punkte werden ausschliesslich auf der Grundlage evaluierter und für genügend befundener Studienleistungen vergeben. Sind im Studienplan für die Evaluation einer Lehrveranstaltung verschiedene Möglichkeiten der Evaluation vorgesehen, so wird die jeweils gültige Modalität der Evaluation zu Beginn des Semesters festgelegt und bekannt gegeben.

Eine ungenügende Evaluation (ungenügende Note, *nicht bestanden* bei *bestanden/nicht bestanden*-Prüfungen) kann ein Mal wiederholt werden. Zweimalige ungenügende Evaluationen führen zum definitiven Ausschluss vom Studium der *Germanistik* im *Vertiefungs-* und *Nebenprogramm*.

Das *Nebenprogramm* ist bestanden, wenn 30 Kredit-Punkte validiert wurden. Die Kredit-Punkte, die für ein Modul verlangt werden, werden angerechnet, sobald nachgewiesen ist, dass der oder die Studierende alle Anforderungen erfüllt hat, die im Studienplan für das entsprechende Modul vorgesehen sind.

Die Gesamtnote eines Moduls ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der zum Modul gehörenden benoteten Evaluationen.

## 1.6 Unterrichtssprache

Der Unterricht erfolgt in deutscher Sprache.

## 2. Aufbau des Studiums

### 2.1 Allgemeines

Im Master-Studium kann *Germanistik* je nach persönlicher Wahl in den drei Profilen *Germanistische Linguistik* (GL), *Germanistische Mediävistik* (GM) und *Germanistische Literaturwissenschaft* (GLw) studiert werden; und dies sowohl im *Vertiefungsprogramm* („Programme d'études approfondies“, PA) als auch im *Nebenprogramm* („Programme d'études secondaires“, P2).

### ***Nebenprogramm* (P2) zu 30 Kredit-Punkten**

Das *Nebenprogramm* (P2) enthält ein Profilmodul zu 15 Kredit-Punkten im gewählten Profilgebiet (GL, GM oder GLw). Die verbleibenden 15 Kredit-Punkte werden im Rahmen eines der angebotenen Wahlpflichtmodule der drei Studiengebiete absolviert. Dabei ist es den Studierenden freigestellt, ob sie damit eine weitere Vertiefung in ihrem Profilgebiet wünschen oder das Wahlpflichtmodul in einem der beiden anderen Studiengebiete absolvieren möchten. Falls jedoch ein „Lehrdiplom für Maturitätsschulen“ (LDM) angestrebt wird, müssen die Module in zwei unterschiedlichen Studiengebieten absolviert werden.

Master-Arbeit (30 KP) nicht germanistisch	Vertiefungsprogramm (60 KP) nicht germanistisch	Profilmodul (15 KP) GL, GM oder GLw
		Wahlpflichtmodul (15 KP) GL, GM oder GLw

Markierungen: dunkelgrau: Profilgebiet; mittelgrau: Studiengebiete *Germanistische Linguistik* (GL), *Germanistische Mediävistik* (GM) oder *Germanistische Literaturwissenschaft* (GLw) wählbar; weiss: nicht germanistische Bereiche.

**Reihenfolge der Module:** Es wird empfohlen, im ersten Master-Studienjahr zunächst die Unterrichtseinheiten des Profilmoduls zu belegen.

## 2.2 Germanistische Linguistik im Nebenprogramm Germanistik (P2)

*Germanistische Linguistik* kann im *Nebenprogramm Germanistik* mit unterschiedlicher Gewichtung studiert werden:

Master-Arbeit (30 KP) nicht germanistisch	Vertiefungsprogramm (60 KP) nicht germanistisch	Profilmodul (15 KP) <b>Germanistische Linguistik 5</b>
		Wahlpflichtmodul (15 KP)

Master-Arbeit (30 KP) nicht germanistisch	Vertiefungsprogramm (60 KP) nicht germanistisch	Profilmodul (15 KP) <b>Germanistische Linguistik 5</b>
		Wahlpflichtmodul (15 KP) <b>Germanistische Linguistik 1</b>

### 2.2.1 Die Module der *Germanistischen Linguistik* im *Nebenprogramm Germanistik*

Germanistische Linguistik 1 (15 KP)	KP	Evaluation N: Note; b/nb: bestanden/nicht bestanden				
		Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	Mitarbeit	Anderes
Lehrveranstaltungen Lerneinheiten						
Frei wählbare Vorlesung <i>Germanistische Linguistik</i> oder <i>Mehrsprachigkeitsforschung</i>	3	b/nb				
Frei wählbares MA-Seminar <i>Germanistische Linguistik</i>	9			N		
Tutoriat	3					b/nb

Im Modul **Germanistische Linguistik 1** wird das linguistische Grundlagenwissen dadurch konsolidiert, dass sich die MA-Studierenden als Tutoren an der Ausbildung der BA-Studierenden beteiligen. Die Aufgabe des Tutors/der Tutorin besteht in der Führung kleiner Arbeitsgruppen zur Vertiefung der in den BA-Proseminaren behandelten Gegenstände. Der zu bearbeitende Stoff und die Modalitäten werden zu Beginn des Semesters mit der Leiterin oder dem Leiter des Proseminars abgesprochen. Ein schriftlicher Arbeitsbericht dokumentiert die im Rahmen des Tutoriats geleistete Arbeit. Ausserdem werden die linguistischen Kompetenzen durch den Besuch einer Vorlesung und eines Masterseminars erweitert.

Germanistische Linguistik 5 (15 KP)	KP	Evaluation N: Note; b/nb: bestanden/nicht bestanden				
		Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	Mitarbeit	Anderes
Lehrveranstaltungen Lerneinheiten						
Frei wählbare Vorlesung <i>Germanistische Linguistik</i>	3		N*			
Frei wählbare Vorlesung <i>Germanistische Linguistik</i> oder <i>Mehrsprachigkeitsforschung</i>	3	b/nb*	b/nb*			
Frei wählbares MA-Seminar <i>Germanistische Linguistik</i>	3				b/nb	
Lektüredossier	6					b/nb

\*Die Form und die Modalitäten der Evaluation werden von den Dozierenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

Das Modul **Germanistische Linguistik 5** soll die Studierenden u. A. dazu befähigen, sich selbständig wissenschaftliche Fachliteratur anzueignen, was sie mit einem schriftlichen Lektüre-Dossier ausweisen. Die Studierenden wählen aus einer Literaturliste, die jedes Semester bekannt gegeben wird, eine Anzahl an „klassischen“ Fachtexten aus, die sie in eigenen Worten zusammenfassen. Die Modalitäten dieser Auswahl und der Evaluation des Dossiers sind in einem Merkblatt geregelt. Ausserdem werden die linguistischen Kompetenzen durch den Besuch von zwei Vorlesungen und eines Masterseminars vertieft.

### 2.3 Germanistische Mediävistik im Nebenprogramm Germanistik (P2)

*Germanistische Mediävistik* kann im *Nebenprogramm Germanistik* mit unterschiedlicher Gewichtung studiert werden:

Master-Arbeit (30 KP) nicht germanistisch	Vertiefungsprogramm (60 KP) nicht germanistisch	Profilmodul (15 KP) <b>Germanistische Mediävistik 4</b> resp. <b>Germanistische Mediävistik 5</b>
		Wahlpflichtmodul (15 KP)

Master-Arbeit (30 KP) nicht germanistisch	Vertiefungsprogramm (60 KP) nicht germanistisch	Profilmodul (15 KP) <b>Germanistische Mediävistik 4</b>
		Wahlpflichtmodul (15 KP) <b>Germanistische Mediävistik 5</b>

#### 2.3.1 Die Module der Germanistischen Mediävistik im Nebenprogramm Germanistik

Die Module **Germanistische Mediävistik 4 und 5** sind für Studierende gedacht, die im Rahmen des *Nebenprogramms Germanistik* eine Vertiefung ihrer mediävistischen Kenntnisse anstreben. Die beiden Module ergänzen einander, wer nur eines besuchen will, wählt frei zwischen den Modulen *Germanistische Mediävistik 4* und *5*.

Germanistische Mediävistik 4 (15 KP)	KP	Evaluation N: Note; b/nb: bestanden/nicht bestanden				
		Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	Mitarbeit	Anderes
Lehrveranstaltungen						
Vorlesung <i>Germanistische Mediävistik</i>	3	b/nb				
Frei wählbares MA-Seminar <i>Germanistische Mediävistik</i>	9			N		
Frei wählbares MA-Seminar <i>Germanistische Mediävistik</i>	3				b/nb	

Das Modul **Germanistische Mediävistik 4** dient der Erweiterung und Differenzierung der germanistisch mediävistischen Kompetenzen. Es kombiniert eine Vorlesung und zwei Seminare (eine davon mit Hausarbeit) aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik.

Germanistische Mediävistik 5 (15 KP)	KP	Evaluation N: Note; b/nb: bestanden/nicht bestanden				
		Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	Mitarbeit	Anderes
Lehrveranstaltungen						
Frei wählbare Vorlesung <i>Germanistische Mediävistik</i>	3	b/nb				
Frei wählbare Vorlesung <i>Germanistische Mediävistik oder interdisziplinär-mediävistisch</i>	3	b/nb				
Interdisziplinär-mediävistische Vorlesung	3	b/nb				
Frei wählbares MA-Seminar <i>Germanistische Mediävistik</i>	3				N	
Blockseminar (Freiburger Gastprofessur für Germanistische Mediävistik)	3				b/nb	

Das Modul **Germanistische Mediävistik 5** fördert mit seinen fünf verschiedenen Themen die Erweiterung und Differenzierung innerhalb des breiten Spektrums germanistisch mediävistischer Kompetenzen und ermöglicht eine Horizonterweiterung durch den Besuch einer interdisziplinär-mediävistischen Vorlesung (z.B. aus den Bereichen Kunstgeschichte, Geschichtswissenschaft, Philosophie, Langues et littérature françaises médiévales). Es kombiniert Vorlesungen und Seminare aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik mit einem weiteren Blockseminar mit komparatistischen Anteilen (Freiburger Gastprofessur für Germanistische Mediävistik).

## 2.4 Germanistische Literaturwissenschaft im Nebenprogramm Germanistik

*Germanistische Literaturwissenschaft* kann im *Nebenprogramm Germanistik* mit unterschiedlicher Gewichtung studiert werden:

Master-Arbeit (30 KP) nicht germanistisch	Vertiefungsprogramm (60 KP) nicht germanistisch	Profilmodul (15 KP) <b>Germanistische Literaturwissenschaft 1</b>
		Wahlpflichtmodul (15 KP)

Master-Arbeit (30 KP) nicht germanistisch	Vertiefungsprogramm (60 KP) nicht germanistisch	Profilmodul (15 KP) <b>Germanistische Literaturwissenschaft 1</b>
		Wahlpflichtmodul (15 KP) <b>Germanistische Literaturwissenschaft 2</b>

## 2.4.1 Die Module der *Germanistischen Literaturwissenschaft* im *Nebenprogramm Germanistik*

Germanistische Literaturwissenschaft 1 (15 KP)	KP	Evaluation N: Note; b/nb: bestanden/nicht bestanden				
		Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	Mitarbeit	Anderes
Lehrveranstaltungen						
Frei wählbare Vorlesung <i>Germanistische Literaturwissenschaft</i>	3	b/nb*	b/nb*			
Frei wählbares MA-Seminar <i>Germanistische Literaturwissenschaft</i>	9			N	N	
Frei wählbares MA-Seminar <i>Germanistische Literaturwissenschaft</i>	3				N	

\* Die Form und die Modalitäten der Evaluation werden von den Dozierenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

Das Modul *Germanistische Literaturwissenschaft 1* dient der Vertiefung und Erweiterung des literaturwissenschaftlichen Grundlagenwissens. Zu belegen sind in dem Modul eine Vorlesung sowie zwei Masterseminare. Im Rahmen eines der beiden frei wählbaren Masterseminare ist in Absprache mit dem Dozierenden eine Hausarbeit anzufertigen, für die eine gesonderte Einschreibung erforderlich ist. Das Seminar, das nicht durch eine Hausarbeit abgeschlossen wird, kann gegebenenfalls durch eine gleichwertige Lehrveranstaltung aus dem Studienggebiet der *Germanistischen Mediävistik* oder einer anderen Philologie (englische, französische, italienische, slawistische, spanische Literaturwissenschaft, Komparatistik oder klassische Philologie) ersetzt werden.

Germanistische Literaturwissenschaft 2 (15 KP)	KP	Evaluation N: Note; b/nb: bestanden/nicht bestanden				
		Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	Mitarbeit	Anderes
Lehrveranstaltungen						
Frei wählbare Vorlesung <i>Germanistische Literaturwissenschaft</i>	3	b/nb*	b/nb*			
Frei wählbares MA-Seminar <i>Germanistische Literaturwissenschaft</i>	9			N	N	
Frei wählbares MA-Seminar <i>Germanistische Literaturwissenschaft</i>	3				N	

\* Die Form und die Modalitäten der Evaluation werden von den Dozierenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

Das Modul *Germanistische Literaturwissenschaft 2* zielt auf eine weitergehende Orientierung in der deutschsprachigen Literaturgeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart und in den Debatten der Literatur- und Medientheorie. Auch in diesem Modul sind eine Vorlesung und zwei Masterseminare zu belegen. Die frei zu wählenden Veranstaltungen können zur Bildung und Ergänzung systematischer und historischer Studienschwerpunkte beitragen. Die Evaluation der Studienleistungen erfolgt wie im Modul GLw 1 durch eine mündliche oder schriftliche Prüfung in der Vorlesung, die Mitarbeit in den Masterseminaren und eine Hausarbeit in einem der belegten Masterseminare. Es besteht hier die Möglichkeit, sowohl statt der Vorlesung als auch statt des Masterseminars, das nicht mit der Hausarbeit abgeschlossen wird, eine Lehrveranstaltung aus dem Studienggebiet der *Germanistischen Mediävistik* oder einer anderen Philologie zu belegen.